

Erreger

Isospora suis, Kokzidienart, sehr resistente Oozysten (ansteckende Dauerform), überleben 10 Monate in der Umgebung.

Kokzidiose ist weitverbreitet in den schweizerischen Schweinebeständen.

Übertragung

Die Erreger werden oral aufgenommen, z.B. durch Kot von vorherigen Würfen. Eine vollständige Befreiung der Abferkelbuchten von Oozysten ist schwierig. Kleine Dosis genügt zur Infektion (100 Oozysten).

Klinik

- Durchfall: Beginn am Ende der ersten Lebenswoche. Häufigste Durchfallerkrankung in der 2./3. Säugeweche.
- Häufig etwa die Hälfte des Wurfes betroffen. Erkrankungshäufigkeit gross, Sterblichkeit klein.
- Konsistenz des Durchfalls: zuerst gelblich-pastös, cremig, später wässrig gelb-grau, sauer bis ranzig riechend.
- Tiere bleiben in der Entwicklung zurück; Kümmern.

Diagnostik

- Klinische Befunde
- Nachweis von Erregern in Kotprobe
- Sektion: Nachweis von Oozysten im Darm

Vorgehen im Verdachtsfall

- Beim Auftreten von deutlicher Klinik bei mehreren Tieren Beizug des Bestandestierarztes und Meldung an den SGD.
- Sammelkotprobe einsenden. Entnahmen von wenig Kot von verschiedenen Ferkeln und Würfen. Kot einsenden (ungekühlt und ohne Zusätze).
- Sektion eines lebend ins Labor gebrachten, frisch erkrankten Ferkels.

Massnahmen und Prophylaxe

- Tägliche Kotbeseitigung in den Abferkelbuchten. Einhalten der Betreuungsreihenfolge.
- Zwischenreinigung und Desinfektion der Stiefel und Gerätschaften bei Stallwechsel.
- Gründliche Reinigung und Desinfektion der Abferkelbuchten nach jedem Umtrieb. Desinfektion mit einem gegen Kokzidien wirksamen Desinfektionsmittel. Bewährt hat sich auch das Abbrühen (>90°C) der Buchten.
- Einsatz eines Mittels gegen Kokzidien am 3./4. Lebenstag.